



# Pädagogisches Konzept der Unterrichtsergänzenden Betreuung Rapperswil-Jona

---

STAND: 10.03.2026



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage.....</b>	<b>2</b>
1.1	Rechtliche Einordnung und Funktion .....	2
1.2	Angebot und Zweck.....	2
<b>2</b>	<b>Pädagogische Grundhaltung.....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Qualität in der unterrichtsergänzenden Betreuung .....</b>	<b>3</b>
3.1	Lebensraum unterrichtsergänzende Betreuung .....	3
3.2	Hausaufgaben .....	8
3.3	Ruhezeit .....	8
<b>4</b>	<b>Nähe und Distanz .....</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Krankheit, Unfall, Medikamente.....</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Hygiene .....</b>	<b>9</b>
<b>7</b>	<b>Ernährung .....</b>	<b>10</b>
<b>8</b>	<b>Zusammenarbeit und Austausch .....</b>	<b>11</b>
8.1	Erziehungsberechtigte und unterrichtsergänzende Betreuung .....	11
8.2	Unterricht und unterrichtsergänzende Betreuung .....	12
<b>9</b>	<b>Umgang mit Regeln.....</b>	<b>12</b>
<b>10</b>	<b>Qualitätssicherung und -entwicklung .....</b>	<b>13</b>
<b>11</b>	<b>Schlusswort .....</b>	<b>13</b>
<b>12</b>	<b>Inkrafttreten.....</b>	<b>14</b>



## 1 Ausgangslage

### 1.1 Rechtliche Einordnung und Funktion

Die Volksschulverordnung des Kantons St. Gallen verpflichtet die Gemeinden, an Schultagen dem Bedarf entsprechende unterrichtsergänzende Betreuung anzubieten. Das Angebot an unterrichtsergänzender Betreuung ist kommunal geregelt. Auf der Grundlage des pädagogischen Konzepts wird die Praxis gestaltet.

Aufgrund von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen sind Familienstrukturen im Wandel. Es zeigt sich, dass in immer mehr Familien beide Erziehungsberechtigten mindestens teilweise berufstätig sind und die unterrichtsergänzende Betreuung aus diesem Grund ein wichtiges Bildungsangebot darstellt.

### 1.2 Angebot und Zweck

Das pädagogische Konzept bildet die Basis für die professionelle Arbeit in der unterrichtsergänzenden Betreuung. Es bietet zum einen den Betreuungsmitarbeitenden eine Orientierungshilfe und den Erziehungsberechtigten einen Einblick in die tägliche Arbeit. Es zeigt, was in der Betreuung wichtig ist.

Das pädagogische Konzept beschreibt Ziele, pädagogische Grundsätze und Massnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Diese berücksichtigen die fachlichen Erkenntnisse aus Forschung und Lehre sowie Erfahrungswerte aus der Praxis. Zu den Aufgaben von Betreuungsmitarbeitenden kann in Rapperswil-Jona auch die Übernahme von Lektionen als Klassenassistenten zählen. Die Verhaltensmaximen aus dem vorliegenden Konzept und der Verhaltenskodex gelten auch dort. Gleichzeitig ist die Lehrperson während der Klassenassistentenlektionen die pädagogisch verantwortliche Person.

## 2 Pädagogische Grundhaltung

Die Angebote der unterrichtsergänzenden Betreuung in Rapperswil-Jona setzen auf einen lösungsorientierten Ansatz. Dabei liegt der Fokus darauf, die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder zu erkennen und zu fördern. Der Fokus liegt auf dem, was gut gelingt. Erfolgreiche Ansätze werden weiter ausgebaut. Fehler werden als wertvolle Lerngelegenheit betrachtet. Die Kinder werden individuell dabei unterstützt, ihre Selbst- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln.

Es ist wichtig, dass sich jedes Kind in der Gruppe sicher und geborgen fühlen kann und die unterrichtsergänzende Betreuung als fürsorglich, schützend, verlässlich und verbindlich empfindet. Dies wird erreicht, wenn alle Beteiligten auf eine hohe Qualität der Betreuung achten. Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Unterricht wird gepflegt. Neben den organisatorischen Aspekten (die im Betriebskonzept beschrieben sind) stehen dabei vor allem die pädagogischen Aspekte im Mittelpunkt.



### 3 Qualität in der unterrichtsergänzenden Betreuung

Auf der Basis von Leitsätzen der unterrichtsergänzenden Betreuung Rapperswil-Jona werden die verschiedenen Faktoren der pädagogischen Qualität beschrieben.

#### 3.1 Lebensraum unterrichtsergänzende Betreuung

**Leitsatz 1:** Wir leben einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

Ein Kind wertzuschätzen bedeutet, ihm mit Anerkennung und Respekt zu begegnen. Es ist wichtig, das Kind in seinen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und seine Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche und Rechte ernst zu nehmen. Eine wertschätzende Haltung ist entscheidend für die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls. Wenn ein Kind erfährt, dass es für das, was es ist, und nicht für das, was es leisten oder erreichen sollte, geschätzt wird, lernt es, dass es wertvoll ist. In einer respektvollen und wertschätzenden Umgebung entwickeln Kinder positive Einstellungen zu sich selbst (Selbstwert), zu anderen Menschen (Wertschätzung) und zum Leben (Wertesystem).

**Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in den folgenden Kompetenzen zu üben:**

- Eigene Gefühle erkennen und sie entsprechend der Situation ausdrücken.
- Respektvoll mit Menschen umgehen, die sich in Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, sozialem Hintergrund, Religion oder Lebensweise von ihnen unterscheiden.
- Sorgfältig mit Material und Umwelt umgehen.

**Wie die Betreuungsmitarbeitenden die Kinder unterstützen:**

- Die Würde der Kinder achten und ihnen mit Respekt begegnen.
- Gefühle und Wahrnehmungen der Kinder als deren persönliche Realität akzeptieren.
- Den Einsatz lösungsorientierter Sprache schätzen. Aufmerksam zu hören, gezielte Fragen stellen, wobei positive Entwicklungen hervorgehoben und anerkannt werden.
- Die Kommunikation mit den Kindern gleichwürdig und auf Augenhöhe gestalten.

Durch diese gezielten Ansätze schaffen die Betreuungspersonen eine Umgebung, in der Kinder sich wertgeschätzt fühlen und ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen weiterentwickeln können.

**Leitsatz 2:** Wir schaffen ein vertrauensvolles Umfeld, in dem jedes Kind sein Potenzial bestmöglich entfalten kann.

Kindern Vertrauen zu schenken bedeutet: „Ich traue dir zu, dass du das schaffst und mit der Situation umgehen kannst.“ Das Vertrauen, das Erwachsene in ein Kind setzen, stärkt das Selbstvertrauen des Kindes in seine eigenen Fähigkeiten und seinen Willen. Oft wächst ein Kind über sich hinaus, weil ihm Vertrauen entgegengebracht und ihm etwas zugetraut wurde.



Ein Kind, das sich selbst und anderen vertrauen kann, entwickelt ein gesundes Selbstbewusstsein.

**Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen zu entdecken und auszubauen: Sie...**

- üben, sich in neuen und ungewohnten Situationen zurechtzufinden.
- können sich auf Beziehungen einlassen.
- üben sich darin, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu kommunizieren.
- können eigene Grenzen setzen und die von anderen akzeptieren.

**Wie die Betreuungsmitarbeitenden unterstützen können:**

- Der Alltag in der Betreuung wird durch klare Abmachungen, Verbindlichkeiten und Regeln strukturiert.
- Die Betreuungspersonen erkennen die Stärken und das Entwicklungspotential der Kinder und fördern diese.
- Sie legen den Fokus auf das, was gut funktioniert.
- Die Betreuungspersonen unterscheiden klar zwischen Anliegen, die verhandelbar sind, und solchen, die nicht zur Diskussion stehen.

**Leitsatz 3:** Durch Beziehungsarbeit in der unterrichtsergänzenden Betreuung fördern wir das Vertrauen, die soziale Kompetenz und die emotionale Entwicklung der Kinder.

In der unterrichtsergänzenden Betreuung haben Kinder die Möglichkeit, soziale Beziehungen zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und ihre persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Diese Zeit bietet einen geschützten Raum für die Förderung von Kommunikation, Konfliktlösung und Kooperation. Eine gute Beziehungsarbeit ist dabei der Schlüssel, um ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln und den Kindern ein sicheres Umfeld zu bieten.

Vertrauen bildet die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung. In der unterrichtsergänzenden Betreuung spielt das Vertrauen zur Betreuungsmitarbeitenden eine zentrale Rolle, da es den Raum schafft, in dem Kinder sich sicher fühlen, ihre Gefühle ausdrücken und sich persönlich weiterentwickeln können.

**Vertrauen zu Betreuungsmitarbeitenden bedeutet für Kinder:**

- Verlässliche, verfügbare Bezugspersonen respektieren die Bedürfnisse der Kinder.
- Kinder erfahren, dass ihre Gefühle und Anliegen ernst genommen werden.
- Bezugspersonen bauen Vertrauen auf durch authentisches Verhalten und klare Regeln.
- Bezugspersonen geben den Kindern das Gefühl, gehört, gesehen und ernst genommen zu werden.

**Wie Betreuungsmitarbeitende Vertrauen aufbauen und stärken:**



- Abmachungen werden eingehalten.
- Aktives Zuhören und ernsthaftes Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder.
- Klare Regeln aufstellen und diese konsequent durchsetzen.
- Fördern von Selbstständigkeit: Kinder werden ermutigt, eigene Entscheidungen zu treffen, und erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.
- Bezugspersonen treten den Kindern gegenüber verlässlich, verfügbar und vertrauensvoll auf.
- Bezugspersonen begegnen den Kindern mit Geduld und lassen ihnen Raum für eigene Meinungen.

Wenn Kinder Vertrauen zu ihren Betreuungsmitarbeitenden entwickeln, fühlen sie sich nicht nur sicher, sondern sind auch offener für soziale und emotionale Lernprozesse. Sie wissen, dass sie in schwierigen Momenten Unterstützung erhalten und ihre Anliegen ernst genommen werden. Dieses Vertrauen stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und fördert die positive Entwicklung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen.

#### **Leitsatz 4: Wir streben eine gemeinsame und faire Konfliktlösung an.**

Konflikte sind Teil der menschlichen Kommunikation und Interaktion. Wenn Kinder lernen, sich von den Ansichten anderer abzugrenzen, entwickeln sie ihre eigene Meinung und stärken ihre Persönlichkeit. Es ist wichtig, den eigenen Standpunkt klar zu vertreten und den Perspektiven anderer mit Toleranz und Verständnis zu begegnen.

#### **Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in den folgenden Kompetenzen zu üben. Sie...**

- üben sachlich und zielgerichtet zu kommunizieren, wenden Gesprächsregeln an und sprechen Konflikte direkt an.
- können sich in die Perspektive anderer Menschen hineinversetzen und deren Gedanken und Gefühle nachvollziehen.
- können Kritik annehmen und ihre eigene Sichtweise hinterfragen.
- können Konflikte, die sich nicht sofort lösen lassen, aushalten und nach neuen Lösungsansätzen suchen; wenn nötig, holen sie sich Unterstützung von Dritten.
- üben sich in der Anwendung von Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung.

#### **Wie die Betreuungsmitarbeitenden das Ziel unterstützen:**

- Die Betreuungsmitarbeitenden unterscheiden zwischen Schiedsrichter- und Coach-Rolle:
  - Als Schiedsrichter greifen Betreuungsmitarbeitende bei Regelverstößen oder Streitigkeiten ein. Sie verwendet klare Worte und machen ihre Erwartungen an das Verhalten deutlich.
  - In der Coach-Rolle setzen sich die Betreuungsmitarbeitenden nach einem Konflikt mit den Kindern zusammen. Sie fördern die Lösungsfindung, indem sie die Stärken und Fähigkeiten der Beteiligten in den Mittelpunkt stellt, statt nach den Ursachen im Defizitbereich zu suchen.
- Die Betreuungsmitarbeitenden erklären den Kindern offen den Hintergrund ihrer Entscheidungen und machen die Gründe für ihr Handeln verständlich.



**Leitsatz 5:** Wir gestalten unseren Betreuungsalltag mit verschiedenen Aktivitäten und täglichen Ritualen.

In der unterrichtsergänzenden Betreuung schaffen wir Raum für die Entwicklung von Freundschaften, die für Kinder von zentraler Bedeutung sind. Freundschaften ermöglichen es den Kindern, wichtige soziale Fähigkeiten zu erlernen: Füreinander da sein, zuhören, streiten, verzeihen, vertrauen, verstehen, mitfühlen, tolerieren und respektieren.

Das Spiel hat für Kinder einen hohen Stellenwert und spielt eine entscheidende Rolle in ihrer Entwicklung. Durch das Spielen erfahren sie, wie sie in einer komplexen Welt agieren und flexibel auf verschiedene Lebenssituationen reagieren können.

**Die Kinder können folgende Fähigkeiten weiterentwickeln. Sie...**

- erkunden die Welt, entdecken, wie Dinge funktionieren, wofür sie gebraucht werden und welchen Sinn sie haben.
- fördern ihre Denkfähigkeit und ihre Kreativität.
- üben Empathie, Toleranz, Respekt, Konfliktbewältigung und das Einbringen ihrer eigenen Meinungen.

**Unterstützung durch Betreuungsmitarbeitende:**

In der unterrichtsergänzenden Betreuung bieten die Betreuungsmitarbeitenden den Kindern vielfältige, anregende Lernmöglichkeiten und sorgen gleichzeitig für entspannende Ruhephasen:

- Alltagsaktivitäten (z.B. Zwischenmahlzeiten zubereiten, Backen, Sortieren, Aufräumen)
- Medien (z.B. Bücher, Zeitungen, Bibliothek)
- Musik und Kultur (z.B. Feste feiern, Singen, Tanzen)
- Sprache (z.B. Vorlesen, Bibliothek, Rollenspiele, Theater)
- Sport und Bewegung (z.B. Spiele im Freien, Bewegungsspiele, Spaziergänge, Turnhalle)
- Technik und Natur (z.B. Bauen im Freien, Ausflüge z.B. in den Wald, Lego, Playmobil)
- Werken und Basteln (z.B. mit Papier, Recyclingmaterial, Holz)
- Denkschulung und Mathematik (z.B. Strategiespiele, Schach, Philosophieren, Rätsel)

Durch diese vielfältigen Angebote werden die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt. Die unterrichtsergänzende Betreuung ist bewusst frei von privaten digitalen Geräten.



**Leitsatz 6:** Wir fördern selbständiges Denken, stärken die Eigenverantwortung und ermutigen die Kinder zur aktiven Mitgestaltung ihres Betreuungsalltags.

Unser Vertrauen in die Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder basiert auf einem positiven Menschenbild, das davon ausgeht, dass alle ihr Bestes geben möchten.

**Die Kinder können sich in den folgenden Kompetenzen üben: Sie...**

- üben sich darin, ihre eigenen Einschätzungen mit den Einschätzungen anderer zu vergleichen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen (Selbst- und Fremdeinschätzung).
- üben, die Schlüsse aus Selbst- und Fremdeinschätzungen praktisch umzusetzen.
- üben sich darin, sich ihrer eigenen Meinungen und Überzeugungen bewusst zu werden und diese klar auszudrücken und zu vertreten.
- üben sich darin, übertragene Arbeiten (Bsp.: Ämtli) zuverlässig zu erledigen.

**Unterstützung durch Betreuungsmitarbeitende:**

- Betreuungsmitarbeitende vertrauen auf die Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder und beziehen sie altersgerecht in Entscheidungsprozesse ein, wie etwa bei der Gestaltung von Angeboten, der Menüplanung und der Raumeinrichtung. Sie aktivieren das „Expertentum“ der Kinder, indem sie deren Meinungen und Vorschläge einholen. (Partizipation)
- Betreuungsmitarbeitende fördern autonomes und selbstbestimmtes Handeln, indem sie den Kindern angemessene Freiräume für die Gestaltung ihrer Freizeit bieten, die sie gemäß ihren eigenen Interessen nutzen können.

**Leitsatz 7:** Wir schaffen Bedingungen, damit Kinder miteinander und voneinander lernen können.

Kinder sind von Natur aus voller Neugier. Die Welt ist für sie ein unerschöpfliches Abenteuer, das es zu entdecken gilt. Alles um sie herum ist spannend und faszinierend. Diese Neugier ist der Antrieb, die Welt zu erforschen und immer wieder Neues zu lernen.

**Die Kinder können sich in den folgenden Kompetenzen üben. Sie...**

- können in der Gruppe üben, Abmachungen auszuhandeln und sich an diese zu halten.
- können je nach Situation ihre eigenen Interessen zugunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.
- lernen sich in einer Gemeinschaft zu orientieren und mit Vielfalt umzugehen.



**Wie Betreuungsmitarbeitende das Ziel unterstützen:**

- Betreuungsmitarbeitende halten sich zurück und lassen die Kinder untereinander ihre Verhandlungen führen.
- Wenn benötigt, unterstützen die Betreuungspersonen bei Aushandlungsprozessen.
- Betreuungspersonen wägen ab, ob sie eine beobachtende oder aktive Rolle einnehmen.

### 3.2 Hausaufgaben

**Leitsatz 8:** Wir stellen den Kindern ein Zeitfenster für die selbstständige Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung.

In der unterrichtsergänzenden Betreuung steht den Kindern ein Zeitfenster über den Mittag zur Verfügung, während dessen sie die Möglichkeit haben, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Kinder, die für den Nachmittag angemeldet sind, können eigenständig ein passendes Zeitfenster wählen, um ihre Aufgaben zu bearbeiten. Betreuungsmitarbeitende erinnern die Kinder an die Hausaufgaben und ermutigen zur selbstständigen Erledigung. Digitale Geräte, die die Kinder von der Lehrperson für die Erledigung der Hausaufgaben erhalten, dürfen während der Erledigung benutzt werden.

**Die Kinder können sich in folgenden Kompetenzen üben: Sie...**

- üben sich darin, ihre Hausaufgaben selbstständig und in ihrem eigenen Tempo zu erledigen, entweder allein oder in kleinen Gruppen.
- werden ermutigt, Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen und sich selbst zu motivieren, auch ohne externe Anleitung.

**Wie Betreuungsmitarbeitende das Ziel unterstützen:**

- Sie bieten den räumlichen und zeitlichen Rahmen, während dessen die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen können.
- Sie unterstützen das Dranbleiben an den Hausaufgaben.
- Sie fördern das Miteinander-Lernen.

### 3.3 Ruhezeit

Kinder erleben lange und intensive Tage in Unterricht und Betreuung. Während des Mittagsmoduls findet in den Betreuungsstandorten ritualisiert eine Ruhezeit statt. Während der Ruhezeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich still zu beschäftigen (z.B. lesen, puzzeln, malen). Die Ruhezeit hilft den Kindern, sich auf sich selbst zu fokussieren und zur Ruhe zu kommen. Die Betreuungsmitarbeitenden bieten den ruhigen Rahmen und wenn nötig oder erwünscht, Hilfe bei der Auswahl einer passenden Aktivität.



## 4 Nähe und Distanz

**Leitsatz 9:** Wir handeln mit Integrität, Respekt und Verantwortung.

Der Verhaltenskodex der unterrichtergänzenden Betreuung stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden im Umgang mit Kindern und Jugendlichen die grundlegenden Werte und Standards des Kinder- und Jugendschutzes respektieren und einhalten. Er dient dazu, eine sichere Umgebung zu schaffen, um vor Diskriminierung, Gewalt oder Missbrauch zu schützen. Die Betreuenden verpflichten sich, ihre Tätigkeit nach dem Verhaltenskodex auszurichten.

Details und spezifische Regelungen sind im Verhaltenskodex festgehalten (siehe Anhang).

## 5 Krankheit, Unfall, Medikamente

Kinder mit ansteckenden Krankheiten oder Fieber dürfen die unterrichtergänzende Betreuung nicht besuchen. Das Kind sollte mindestens einen Tag fieberfrei sein, bevor es die unterrichtergänzende Betreuung wieder besucht. Grundsätzlich gilt: Wer krankheitshalber dem Unterricht fernbleibt, besucht auch die unterrichtergänzende Betreuung nicht.

Wenn ein Kind während des Tages erkrankt, werden die Eltern informiert und das Kind muss zeitnah abgeholt werden. Während dieser Betreuungszeit wird dem Kind nach Möglichkeit ein angenehmes Umfeld geschaffen.

Im Falle eines Unfalls eines Kindes sind die Betreuungspersonen der unterrichtergänzenden Betreuung befugt, die erforderlichen Notfallmaßnahmen einzuleiten. Sie handeln dabei im besten Interesse des Kindes, um schnellstmöglich Hilfe zu holen. Gleichzeitig werden die Erziehungsberechtigten umgehend informiert. Die Erziehungsberechtigten erhalten alle relevanten Informationen, damit sie notwendige Schritte einleiten können, sei es, das Kind zu begleiten oder sich weitergehend um dessen Versorgung zu kümmern.

Die Verabreichung von ärztlich verordneten Medikamenten erfolgt durch die unterrichtergänzende Betreuung ausschließlich nach schriftlicher Absprache und Instruktion durch die Erziehungsberechtigten. Sollte ein Kind auf Medikamente angewiesen sein, ist es wichtig, dass die Erziehungsberechtigten diese rechtzeitig und in ausreichender Menge zur Verfügung stellen. So kann sichergestellt werden, dass die Gesundheitsbedürfnisse des Kindes während der Betreuung berücksichtigt werden.

## 6 Hygiene

**Leitsatz 10:** Wir fördern Gesundheit und Sauberkeit im Alltag durch Hygienegewohnheiten.

Ein bewusster Umgang mit Hygiene umfasst auch die Vermittlung von grundlegenden Hygienegewohnheiten. Es ist wichtig, den Kindern die richtigen Hygieneregeln beizubringen. Hierzu gehört der achtsame Umgang mit Lebensmitteln, die persönliche Hygiene sowie das richtige Verhalten



beim Niesen und Husten. Ein zentrales Lernziel ist beispielsweise die Regel: „Nach dem Toilettengang und vor dem Essen immer die Hände waschen.“

**Die Kinder können sich in folgenden Gewohnheiten üben: Sie...**

- denken daran, sich nach dem WC sowie vor und nach dem Essen die Hände zu waschen.
- waschen sich die Hände, wenn sie von der Schule oder vom Spielen im Freien wieder in die unterrichtsergänzende Betreuung kommen.
- wissen, wo Taschentücher stehen und werfen ihr gebrauchtes Taschentuch in den Mülleimer.

**Wie Betreuungsmitarbeitende das Ziel unterstützen:**

- Die Betreuungsperson stellt die Hygieneartikel zugänglich bereit.
- Kinder werden unterstützt daran zu denken, sich die Hände zu waschen.
- Die Betreuungsperson hat eine Vorbildfunktion im Umgang mit Hygiene.

Für Kinder die noch Windeln tragen, gibt es keine Möglichkeit zur Aufnahme. Die Rahmenbedingungen der Tagesstruktur lassen den notwendigen pflegerischen Aufwand nicht zu. Temporäre Ausnahmen im Einzelfall, z.B. aus medizinischen Gründen, sind mit der Betreuungsleitung abzustimmen.

Details zur Hygiene (Lebensmittelhygiene, Körperhygiene etc.) enthält das Hygienekonzept der unterrichtsergänzenden Betreuung.

## 7 Ernährung

**Leitsatz 11:** Essen gestalten wir als Erlebnis, das mit allen Sinnen wahrgenommen wird.

Das gemeinsame Essen fördert den sozialen Zusammenhalt und stärkt die Gemeinschaft, indem es eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch bietet. Während dieser Zeit können Kinder ihre Erlebnisse und Eindrücke des Tages teilen, wodurch nicht nur die Kommunikation untereinander angeregt wird, sondern auch das soziale Miteinander und das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt werden. Die gemeinsamen Mahlzeiten schaffen eine Atmosphäre des Dialogs, die das Verständnis füreinander vertieft und das soziale Netzwerk innerhalb einer Gruppe stärkt.

Die Kinder erhalten bei Bezug des warmen Mittagessens ausgewogene, gesunde und kindgerechte Mahlzeiten. Eltern, die Mahlzeiten mitgeben, werden gebeten, ebenfalls auf ausgewogene, gesunde und kindgerechte Mahlzeitengestaltung zu achten.

**Kinder üben sich in den folgenden Kompetenzen: Sie...**

- entwickeln ein Bewusstsein für ihre eigenen Vorlieben und Abneigungen und üben sich darin, gesunde Entscheidungen zu treffen.
- erfahren, dass Menschen unterschiedliche Essgewohnheiten und kulturelle Traditionen haben. Sie lernen, diese Unterschiede zu respektieren und wertzuschätzen, was zu einer offenen und respektvollen Haltung gegenüber anderen führt.



- können beim gemeinsamen Essen üben, in einer Gruppe zu kommunizieren, auf andere zu hören, sich an Tischregeln zu halten.
- entwickeln durch Probieren eine Neugier auf neue Geschmackserlebnisse.

**Betreuungsmitarbeitende unterstützen diese Kompetenzen\*:**

- Sie geben Kindern Aufschluss über die Herkunft und Zubereitung von Speisen, was zu einem besseren Verständnis und einer stärkeren Wertschätzung für das Essen führt.
- Sie sorgen dafür, dass eine angenehme Atmosphäre beim Essen entsteht, in der sich die Kinder wohlfühlen.
- Durch Probieren neuer Speisen und das Einhalten von Tischregeln wird vorgelebt, wie man mit Neugier und Offenheit eine vielfältige Ernährung erleben kann.
- Es gibt keinen Zwang, etwas Bestimmtes zu essen oder aufzuessen.
- Ein nachhaltiger Umgang mit Essen wird beim Schöpfen geübt, um Foodwaste zu vermeiden.

\*in Anlehnung an das PEP-Konzept:

Fachstelle Prävention Essstörungen Praxisnah (PEP) Thun: Die zehn wichtigsten Erkenntnisse für eine gute Tisch- und Esskultur beim gemeinsamen Essen in Tagesschulen. URL: [https://www.pepinfo.ch/media/pages/angebote/praevention/pep-gemeinsam-essen/3fb94d9036-1760521667/10erkenntnisse\\_deutsch.pdf](https://www.pepinfo.ch/media/pages/angebote/praevention/pep-gemeinsam-essen/3fb94d9036-1760521667/10erkenntnisse_deutsch.pdf) Stand: 06.02.2026

## 8 Zusammenarbeit und Austausch

### 8.1 Erziehungsberechtigte und unterrichtsergänzende Betreuung

**Leitsatz 12:** Durch eine positive Kooperation mit den Erziehungsberechtigten bilden wir die entscheidende Basis für die optimale Förderung und Entwicklung des Kindes.

Erziehungsberechtigte sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes. Betreuungsmitarbeitende und Erziehungsberechtigte begegnen sich als Experten, die gemeinsam das Ziel verfolgen, das Wohl des Kindes zu fördern, es zu erziehen und zu bilden. Die Verantwortung für die Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft liegt primär bei den Betreuungsmitarbeitenden, wobei eine wertschätzende und respektvolle Haltung die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bildet.

**Wie Betreuungsmitarbeitende das Ziel unterstützen:**

- Betreuungsmitarbeitende vertreten eine offene Haltung, die frei von Vorurteilen ist.
- Bei Herausforderungen und Problemen aktiviert die Betreuungsleitung die Ressourcen aller Beteiligten zur Lösungsfindung.
- Betreuungsmitarbeitende respektieren die Gefühle und Wahrnehmungen der Eltern als ihre persönliche «Wahrheit».
- Sie wissen den Wert einer lösungsorientierten Sprache zu schätzen und beherrschen aktives Zuhören sowie gezieltes Fragen.



## 8.2 Unterricht und unterrichtsergänzende Betreuung

**Leitsatz 13:** Wir vertreten eine gemeinsame pädagogische Haltung.

Bildung für Schulkinder findet in allen Bereichen ihres Lebens statt und sollte daher als ein ganzheitliches Konzept verstanden werden. Unterricht und unterrichtsergänzende Betreuung sind zwei wichtige Lebensräume, in denen Kinder wachsen und lernen. Nur wenn beide Bereiche gut miteinander verknüpft werden, kann das Ziel einer ganzheitlichen Erziehung und Bildung erreicht werden. Die Zusammenarbeit zwischen Unterricht und unterrichtsergänzender Betreuung legt den Grundstein für einen vereinten Lebens-, Lern- und Bildungsraum: die Schule.

**Wie Betreuungsmitarbeitende das Ziel unterstützen:**

- Die Betreuungsleitung und die Schulleitung sind in regelmäßigem Austausch.
- Die unterrichtsergänzende Betreuung bietet den Lehrpersonen die Möglichkeit, die Kinder in einem anderen Kontext zu erleben (Bsp.: Besuch beim Mittagsmodul).
- Bei Bedarf unterstützt die Betreuungsleitung die Schulleitung darin, für ein Kind gezielte Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln, indem sie die gemachten Beobachtungen und ihre Erfahrungen einbringt.

## 9 Umgang mit Regeln

**Leitsatz 14:** Wir achten auf ein gelingendes Miteinander.

Betreuungsmitarbeitende sind dafür verantwortlich, einen respektvollen Umgang zu fördern und die Sicherheit sowie die körperliche und seelische Integrität der Kinder zu gewährleisten. Dazu werden klare, für die Kinder nachvollziehbare Regeln aufgestellt, die gemeinsam besprochen werden. Diese Regeln dienen als Orientierung und schaffen Sicherheit im täglichen Zusammenleben. Bei Bedarf werden Grenzen gesetzt und durchgesetzt, und es werden geeignete Konfliktlösungsstrategien angewendet. Durch die Einhaltung der Regeln übernehmen die Kinder Verantwortung für ihr eigenes Wohl und das der anderen. Hauptverantwortung für erzieherische Aufgaben bleibt bei den Erziehungsberechtigten.

**Folgende Regeln gelten in der unterrichtsergänzenden Betreuung: Kinder**

- befolgen die Anordnungen von Betreuungsmitarbeitenden und halten sich an die Regeln der unterrichtsergänzenden Betreuung.
- dürfen das Areal der Schule bzw. Betreuung während der Betreuungszeit nicht ohne Zustimmung von Betreuungsmitarbeitenden verlassen.
- begrüßen und verabschieden sich bei mindestens einer Person aus dem Betreuungsteam.
- verzichten auf psychische und physische Gewalt (Fluchen, Schimpfwörter, Schlägen etc.)
- akzeptieren und machen keine rassistischen Äusserungen oder Handlungen. Alle Menschen sind gleichwertig.
- tragen Sorge zu Spielsachen und Mobiliar, räumen auf und melden, wenn etwas defekt ist.



- benutzen keine privaten elektronischen Geräte. Smartphone und Smartwatch o.ä. versorgen Kinder bei Ankunft in der Betreuung selbständig im Schulthek oder geben es Betreuungsmitarbeitenden ab.
- wenden in der Turnhalle die geltenden Regeln zur Turnhallenbenutzung an.

### **Umgang mit Regelverstössen**

Regelverstösse werden im Team thematisiert und mögliche Konsequenzen miteinander besprochen. Bei Regelverstössen wird durch anwesende Betreuungsmitarbeitende eine Massnahme festgelegt. Diese wird vom ganzen Team getragen. Es wird darauf geachtet, dass Vergehen und Massnahme im Zusammenhang stehen und verhältnismässig sind.

Bei schwerwiegenden Verstössen, zum Beispiel grobe Gewaltanwendung, werden die Betreuungsleitung, die Erziehungsberechtigten sowie die Klassenlehrperson und Schulleitung informiert. Ein solcher Vorfall kann den Ausschluss aus der unterrichtsergänzenden Betreuung zur Folge haben. (Ausschlussregelung RJ).

## **10 Qualitätssicherung und-entwicklung**

Die unterrichtsergänzende Betreuung versteht sich als eine lernende Organisation und entwickelt sich qualitätsorientiert weiter und bezieht gesellschaftliche Veränderungen mit ein. Das pädagogische Konzept wird in einem zweijährigen Turnus auf seine Aktualität hin überprüft.

Die Qualitätssicherung für die Gewährleistung des Pädagogischen Konzepts besteht aus den folgenden Punkten:

- Selbstreflexion Betreuungsmitarbeitender aufgrund von Erfahrungen und Ereignissen aus dem Arbeitsalltag in den Standorten.
- Fallbezogener, situativer Fachaustausch zwischen den Betreuungsmitarbeitenden.
- Fallbesprechung (kollegiale Beratung) an den Teamsitzungen.
- Erfahrungsaustausch/Fallbesprechung mit externen Personen (z. B. Lehrperson, Heilpädagogin, o.ä.).
- Regelmässige themenspezifische Weiterbildung des Betreuungspersonals.
- Supervision als Ergänzung zur standortübergreifenden Intervision mit Hilfe eines externen Experten.

## **11 Schlusswort**

Abschließend möchten wir betonen, dass unser Pädagogisches Konzept auf den Werten Respekt, Achtsamkeit und Förderung der individuellen Stärken jeden Kindes basiert. Wir streben danach, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind sicher, respektiert und unterstützt fühlt, um sein volles Potenzial zu entfalten. Nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Betreuungsmitarbeitenden und der Gemeinschaft können wir sicherstellen, dass die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleitet werden. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der jedes Kind wertgeschätzt wird und die Chance hat, sich zu einem selbstbewussten und verantwortungs-bewussten Menschen zu entwickeln.



## 12 Inkrafttreten

Die Schul- und Betreuungsleitungskonferenz hat das Pädagogische Konzept der unterrichtsergänzenden Betreuung Rapperswil-Jona beschlossen am 10.03.2026. Es tritt am 02.04.2026 in Kraft.